

Die Gatti AG in Holland



Gatti ist schon seit über 10 Jahren Partner des weltweit tätigen Unternehmens Hüni AG in allen Bereichen der Starkstrominstallationen, Telekommunikation und Gebäudetechnik. Umbauten und Unterhalt in sämtlichen Fabrikgebäuden und Wohnliegenschaften der Firma Hüni werden durch Gatti ausgeführt. Dafür möchten wir uns an dieser Stelle herzlich bedanken.

Wer ist die Hüni AG?

Die Hüni AG mit Sitz in Horgen wurde 1728 gegründet und bis 1967 als Gerberei betrieben. Seit der Schliessung der Gerberei bietet sie ihren Kunden optimale Lösungen für Steuerungen von Gerberei-Anlagen an. Heute – nach über 250 Jahren – wird die Firma von Herrn Hans Hüni in 10. Generation geführt. Sie beschäftigt rund 20 Mitarbeiter am Hauptsitz in Horgen.



Ohne PC geht nichts mehr!



Blick in die Fässerhalle

Die erste automatische Steuerung in der Gerberei Hüni

In der damaligen Gerberei-Anlage der Firma Hüni AG wurde am Anfang mit sechs Gerbfässern die erste Anlage auf der Welt automatisch mit je einem Lochkartenleser gesteuert. Man wendete das gleiche System wie früher bei den Waschmaschinen an. Diese einzigartige Steuerung hat sich sehr bewährt.

Auf Empfehlung eines Leder-Einkäufers von einem Grosskunden, der bei Hüni AG Leder einkaufte, reiste Herr Hüni in die USA und begeisterte dort die Gerbereien mit seinem Lochkartensystem. Der Erfolg blieb nicht aus: die erste automatische Steuerung konnte in Newark verkauft werden.

Den grössten Erfolg verzeichnete die Firma Hüni AG in der Sowjetunion. Sie rechnete eine Offerte in Höhe von Fr. 14 Mio. für die Steuerung von 280 Gerbfässern, und eine Woche später folgte bereits die Bestellung. 12 Fabriken wurden in der ehemaligen UdSSR ausgerüstet. Die Hüni AG eröffnete ein Servicebüro in Minsk, welches auch heute noch in Betrieb ist. Weitere Abnehmer folgten in Brasilien, Argentinien, Neuseeland, Australien, China usw. Dies ermöglichte der Hüni AG, den Schwerpunkt ausschliesslich auf die automatischen Steuerungen zu setzen mit dem Ziel, diese kontinuierlich zu verbessern. Die eigene Gerberei wurde geschlossen.

Ziel erreicht

Heute setzt die Hüni AG SPS-Siemens-Komponenten ein. Bedienungsfreundlich und kostengünstig können von einem PC aus, und zusätzlich über «Touchscreen», mehrere Fässer betrieben werden.

Gesteuert werden

- die Laufzeiten der Gerbfässer
- Wasserzugaben (Kalt-/Warmwasser-Dosierung)
- Chemikalienzugaben (Dosierung)
- Flottenablauf
- Aufheizung zur ph-Messung

Der ganze Ablauf wird überwacht durch Rückmeldungen.

Es gibt Gerbereien, die heute immer noch ihre Anlagen von Hand betrei-

ben, jedoch ist es diesen bewusst, dass sie aus Qualitätsgründen automatisieren müssen. Ein Beispiel kann genannt werden vom grössten Kunden, der Autoleder produziert. Die Autobranche bezieht das Leder nur von Gerbereien, die ISO-zertifiziert sind. Sie verlangen ein Protokoll über den genauen Ablauf des Gerberei-Prozesses.

Was die Firma Hüni AG im Laufe der Zeit erreicht hat, zeigt sich heute in einem Unternehmen mit internationalen Beziehungen zu Kunden und in erfolgreichen Filialen in Minsk/Russland, Istanbul/Türkei, Madras/Indien, Santacroce/Italien, Buenos Aires/Argentinien.



Hans Hüni

Andres Streiff

Statement von Herrn Hüni

Die Mitarbeiter von Gatti arbeiteten sehr selbstständig und dank dem ausserordentlichen Einsatz konnte der Inbetriebnahme-Termin der Anlage eingehalten werden.



Carlo Bruhin

Reto Kellermann

Ein nicht alltäglicher Einsatz

Dieses Jahr kam eine Anfrage an Gatti einmal anders ...

ECCO, ein weltweiter Schuhhersteller, Kunde der Firma Hüni AG, welcher mehrere Gerbereien besitzt, wollte die Anlage in Holland automatisieren. Er verlangte eine Installation vor Ort und eine ausgeführte Arbeit innert zwei Wochen.

Aus Kapazitätsgründen und weil sich die Zusammenarbeit zwischen der Firma Hüni AG und den holländischen Elektrikern in der Vergangenheit nicht bewährt hatte, entschied Herr Hüni, zwei Elektriker aus der Schweiz mitzunehmen, und gelang somit an die Gatti AG. Mit Freude wurde diese nicht alltägliche Anfrage entgegengenommen. Der Auftrag für Gatti umfasste die Verdrahtung und Anschliessung (SPS-Steuerungen) der 14 Chemikalienfässer, einer so genannten Tankfarm.

Ablauf

Zusammen mit Herrn Fässler, Projektleiter der Hüni AG, und einem weiteren Mitarbeiter reisten unsere zwei Monteure, Reto Kellermann und Carlo Bruhin, nach Holland. Unter der Leitung von Herrn Fässler fand die Besichtigung des Betriebes statt und die auszuführenden Arbeiten wurden besprochen.

Die Gerberei-Anlage steht in einer Halle mit einer Länge von 100m, einer Breite von 50m und einer Höhe von 15m, wo sich auch alle Lagertanks mit verschiedenen Säuren und anderen Chemikalien (Schwefelsäure, Ameisensäure usw.) befinden. Folglich riecht es in dieser Halle nicht unbedingt nach Parfum.

2 Personen, 2 Wochen, 10 Stunden pro Tag, inklusive Wochenende: so zeigte sich der Zeitplan!

Der Termindruck war gross. Der Tag versprach heiss zu werden, und so waren unsere Monteure für die kurzen Hosen und die leichten T-Shirts dankbar. Motiviert wurde mit der Arbeit begonnen: Kabel einziehen, Mess- und Steuerleitungen installieren. Der Boden war feucht, es war aber kein Wasser, sondern ätzende Chemikalien, mit denen es man zu tun hatte. Schnell wechselte man zu langen Überhosen. Die Schuhe waren den Chemikalien nicht gewachsen, die Nähte lösten sich immer mehr auf, nur noch die Sohle blieb intakt. Auch bei den T-Shirts waren Verluste zu vermeiden, kleine unvermeidliche Spritzer brannten Löcher in den Stoff. Die Haut blieb aber heil, zum Glück! Rico De Boni, unser Sicherheitsbeauftragter, wäre sicher über diese Arbeitsweise «begeistert» gewesen?!



Als die ortsansässigen Elektriker, die an Ort und Stelle andere Arbeiten ausführten, hörten, dass zwei Personen aus der Schweiz innert zwei Wochen die vorgesehenen Arbeiten zu erledigen hatten, brach ein heiteres Gelächter aus. Alle zweifelten daran, doch während des Einsatzes kam seitens der Holländer immer mehr Staunen auf, und nach zwei Wochen war ihnen das Lachen vergangen. Die Gerberei-Anlage war automatisiert. Dank guter Leistung wurden unsere Monteure noch für zusätzliche Arbeiten eingesetzt.

Für den Gatti-Monteur, Reto Kellermann, und den Kisseleff-Monteur, Carlo Bruhin, war es ein spannender und interessanter Einsatz. Die gute Zusammenarbeit mit der Hüni AG bot einen nicht alltäglichen Einblick in die Produktionsstätte von Leder.

*Angela Grippo
Baumann Koelliker Gruppe*



Steuerschranke



«alt und neu»



Blick aus der Steuerzentrale



Abbruch der alten Steuerungen in Holland



Produktion neu